

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 92.

Samstag 25. Nov.

1854.

Ämliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Naislach.
(Wegbau- und Steinbefuhr-Afforde)
Auf dem Rathhause in Würzbach
werden am

23. d. M.

Vormittags 9 Uhr

die Afforde über:

- 1) einen in dem Waldbezirk Frohnwald, Distrikt Heselberg, zu bauenden 203 Ruthen langen Weg,
- 2) die Aufführung einer 30 Ruthen langen Mauer in dem Distrikt Teufelsberg,
- 3) die Befuhr von 1500 Koflasten Steine in dem Distrikt Hirfsteich und
- 4) in dem Waldbezirk Beckenhardt, Distrikt Kockgarten die Befuhr von 425 Koflasten Steine vorgenommen, sowie
- 5) das Ecklagen und Einwerfen des größten Theils der bezeichneten 1925 Koflasten Steine

veraffordirt werden.

Die Ortsvorsteher wollen Obiges gehörig bekannt machen.

Den 21. Nov 1854.

K. Revierförster
Schlach.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannter Gantfache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger

erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johannes Seiz, Bauer in Neuweiler, am

Freitag den 22. Dez.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Neuweiler.
Den 22. Nov. 1854.

K. Oberamtsgericht.
Ebenperger.

D b e r r e i c h e n b a c h.
(Liegenchafts-Verkauf).

Zur Hilfsstredung werden dem Jakob Burtbardt, Schindelmacher dahier, die hienach genannten Gebäude und Liegenchaft dem Verkauf ausgesetzt, und zwar:

$\frac{1}{2}$ an einer zweistöckigen Behausung unten im Dorf an der neuen Backstraße

$\frac{1}{2}$ an einer kleinen Scheuer mit Stall

Liegenchaft
auf Eberspieler Markung

3 Brtl. Aker neben Gottlieb Caroth und Johannes Kalmbach

1 Morg. Aker all dort, neben Christian Mayer und Johs. Schroth und wieder

2 Brtl. Aker am Hausaker genannt, neben Ulrich Nonnenmann und Johannes Mack.

Der Verkauf findet am

Freitag den 8. Dez.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Käufer mit zureichenden Vermögenszeugnissen eingeladen werden.

Den 8. Nov. 1854.

Schuldheissenamt.
Luz.

W i c h e l b e r g.
(Liegenchafts-Verkauf).

Das zur Gantmasse des entwickelten Konrad Hefelschwerdt, Holzhauer von Meistern, gehörende Anwesen welches in Nro. 82 r. dieses Blattes näher beschrieben ist, kommt

Samstag den 9. Dez.

Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum letzten Verkauf, wozu Kaufsliebhaber andurch eingeladen werden.

Den 21. Nov. 1854.

Rathschreiber Wendel.

W i c h e l b e r g.
(Liegenchafts-Verkauf).

Das zur Gantmasse des entwickelten Michael Kappler, Speisewirths von Meistern, gehörende Anwesen, welches in Nro. 82 r. dieses Blattes näher beschrieben ist, kommt

Samstag den 9. Dez.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer zum letzten Verkauf, wozu Kaufsliebhaber anmit eingeladen werden.

Den 21. Nov. 1854.

Rathschreiber Wendel.

A l t b u l a c h.
(Liegenchafts-Verkauf).

Am

Mittwoch den 29. Nov.

Mittags 1 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhause im Wege der Hilfsvollstredung dem Johann Georg Rau, ledigen Steinhauer von hier, im öffentlichen Aufstreich verkauft:

eine zweistöckige Behausung und Scheuer unter einem Dach, sammt Keller und Stallung, Anschlag 700 fl.

1/2 Brtl. 8 Rth. Garten beim Haus, Aufschlag 50 fl. wozu die Liebhaber einladet
Schultheissenamt.
Komet sch.

C a l w.

(Ergebnis der Wahl von 9 Mitgliedern des Bürger-Ausschusses, worunter ein Obmann).

Abgestimmt haben 103 Wahlmänner, Stimmenmehrheit erhielten:

a) für 2 Jahre 1854/6
Witz, Georg Friedrich, Tuchmacher
71 St.

Rank, Heinrich, Tuchmacher 70 St.
Wagner, Gustav, d. ä. Wollschänder
68 St.

Naschold, Gottlob, Rothgerber 64 St.
Müller, Friedrich, Kaufmann 52 St.
Dreiß, Martin, Konditor 50 St.

Schnauser, Friedrich, Rothgr. 49 St.
Sprenger, August, Kaufmann 39 St.

b) für 1 Jahr 1854/5
Koller, Gottfried, Schreiner 41 St.
und c) als Obmann für 2 Jahre
1854/6

Wagner, Gustav, d. ä. Wollschänder
60 St.

Die nächsten in der Stimmzahl sind:
Christian Bozenhardt Kaufmann, Louis
Dreiß, Kaufmann Bänzer, Elias
Kappler, Schreiner Zahn, Müller
Burghardt u. s. w.

Den 23. Nov. 1854.

Stadtschultheissenamt.
Schuldt.

M ö t t l i n g e n.
(Gläubigeraufruf).

Alle diejenigen, welche an Gottlieb Gäcke, gewes. Bauer von hier, und seine nunmehrige Wittwe Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche

innerhalb 15 Tagen bei dem Waifengericht daber bei Gefahr der Nichtberücksichtigung geltend zu machen, und gehörig zu erweisen.

Den 23. Nov. 1854.

Theilungsbehörde.

Revier Schönbronn.
(Holzverkauf).

Mittwoch den 29 d. M.
im kleinen Buhler:
4 Nadelholzstämme, 163 Klf.

tannene Scheiter und Prügel und
2800 Stück dto. ungebundene
Wellen;

im großen Buhler:
5 Nadelholzstämme und 5 Klf.
dto. Scheiter.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag des kl. Buhler, bei ungünstiger
Witterung in Schönbronn.

Wildberg, 20. Nov. 1854.

K. Forstamt.
Riechhammer.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachstehender Gantsache wird
die Schuldenliquidation zu der bezeich-
neten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter
Verweisung auf die im Staatsanzei-
ger erscheinende weitere Bekanntma-
chung hiemit auf, ihre Ansprüche ge-
hörig anzumelden.

Johannes Reichle, Tagelöhner in
Leinach, und dessen Ehefrau Eli-
sabetha, geb. Kopp, am
Samstag den 23. Dez.

Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhaus in Linach.
Den 17. Nov. 1854.

K. Oberamtsgericht.
Ebenzperger.

K e n t h e i m

Gemeindebezirks Sonnenhardt.
(Wiederholter und letzter Liegenschafts-
und Fahrnißverkauf).

Der Liegenschafts- und Wirthschafts-
Verkauf in der Gantsache des Daniel
Küfäc, Unterwirths in Kentheim, ist
um 2900 fl. von den Gläubigern
nicht genehmigt worden, daher am
30. d. M.

Vormittags von 11 bis 12 Uhr
ein wiederholter und letzter — und von
Mittags 1 Uhr an der FahrnißVer-
kauf stattfinden wird.

Kaufliebhaber, welche sich an die
Bedingungen im Calwer Wochenblatt
Nro. 87 u. 88 zu halten haben und
wo die Liegenschaft näher beschrieben
ist, werden hiemit höflich eingeladen.

Den 18. Nov. 1854.

Schultheissenamt,
Dittus.

Außeramtliche Gegenstände.

G e s i n g e n.
(Schaf-Verkauf).

Ueber 65 Stück Mutterschafe kön-
nen vom 24. d. M. an jeden Tag
mit dem Unterzeichneten Käufe ge-
gen gleich baare Bezahlung ab-
geschlossen werden; der Mehrtheil ist
zum Ueberwintern, die Andern für
die Metzger.

Den 19. Nov. 1854.

Schultheiß Schumacher.

C a l w.
(Auktion).

Am nächsten

Mittwoch den 29. Nov.

von Morgens 8 Uhr an

wird im Hause des Sternewirths
Schaub hier eine Fahrniß-Auktion durch
alle Rubriken abgehalten, wozu die
Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Nov. 1854.

Paither.

C a l w.

Einen Familienschlitten zum ein- u
zweispännig Fahren, 1 Holzschlitten,
auch Schlittenläufer und Lotteisen hat
zu verkaufen

Jak. Widmann,
Sägmühlbesitzer

C a l w. Nächsten Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische Lau-
genbrezeln zu haben bei

Beck Hamann.

C a l w.
(Einladung).

Nächsten Dienstag den 28.
Nov. feiern wir unsere Hochzeit
im Gasthaus zum badischen
Hof, wozu wir alle unsere
guten Freunde und Bekannte
höflich einladen.

Gottlieb Steck
Friedricke Lörcher.

C a l w.
Liederkranz.

Heute Abend Gesang bei Michael.

Calw.

Ausverkauf eines großen Spielwaaren Lagers.

Mein Spielwaaren Lager, welches noch mit allen möglichen Gegenständen versehen ist, verkaufe ich umgänglich damit aufzuräumen, weit unter den Fabrikpreisen. Besonders noch viele lederne Puppenkörper, und Puppenköpfe.

August Sprenger.



wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Für Calw befindet sich das alleinige Depot bei Louis Dreiß.

Die rühmlichst bekannten ächten

Rheinischen Brust-Caramellen

nach der Komposition des K. preuß. Professors Dr. Albers zu Bonn, haben sich durch ihre vorzüglich lindern- de und besänftigende Wirkung bei allen Konsumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jeder- mann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gerne beipflichten. Diese — Rheinischen Brust-Caramellen — sind nur in versiegelte rosarothte Düten à 18 kr. verpackt und stets ächt vorrätzig bei Wilhelm Enslin in der Ledergasse in Calw.

Vegetabilische Stangen-Pommade

(à Originalstück 27 Kreuzer)

autorisirt von dem K. Professor der Chemie Dr. Lindes zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel. Einziges Depot in Calw bei Louis Dreiß.

Calw.

Die 1802r werden zu einer Zusam- menkunft am morgenden Sonntag Abend 4 Uhr bei Freund Käuffele, freundlichst eingeladen von mehreren Altersgenossen.

Calw.

(Empfehlung von Seidenwaaren). Schwarz seiden Kleider Taffet in ver- schiedenen Breiten und Qualitäten. " " " Satin oder atlasarti- ge Stoffe für Damen-

kleider.

- " " Levantine Kleiderzeug.
- " " schwerer WestenAtlas.
- " " TaffetTücher von 1 El- le bis 1 1/2 Ell. groß.
- " " AtlasTücher zu Hals- binden.

Gefarbte seid. Regen- und Sonnen- schirmzeuge.

Ferner besitze ich eine große Aus- wahl der allerneuesten Pariser Schling- tücher, gefarbte HerrenHalsbinden, Levantine und feinste gedruckte Gra- vätchen, Taschentücher zc.

Die Preise sind aufs Billigste ge- stellt.

Moriz Heermann
im Bischoff.



Calw.

Nächsten Donnerstag als Jam
AndreasFeiertag halte ich Me-
zelsuppe, wozu höflichst einladet
Speiswirth Hammer
in der Badgasse.



C a l w.

Mit aller Art Spielwaaren, gekleideten Puppen, Köpfen, Körpern und Schuhen wieder bestens sortirt, empfehle ich solche zu billigen Preisen und bitte um zahlreichen Besuch.

J. J. Desterlen.

C a l w.

Neben Weissensteiner Lagerbier schenke ich auch sehr gutes Sattlerisches neues Bier die Flasche zu 5 Kreuzer aus.

Friedrich Hammer.

C a l w.

Neue holl. Häringe empfiehlt
Fr. Müller
am Markt.

C a l w.

Schlittschuhe in schöner Auswahl
bei
Fr. Müller
am Markt.

Gemeinnütziges.

Leinsensalbe als Mittel gegen erfrorene Gliedmaßen
ist ihrer guten Wirkung wegen zu empfehlen, besonders wenn der Frost in den Knochen und Gelenken ist. Man stößt zu diesem Zwecke gut ausgelesene Linsen im eisernen Mörser, beutelt sie durch feines Zeug, knetet das Produkt mit Gänsefett, das in der Wärme ohne Salz ausgelassen ist, tüchtig zusammen, und legt die Salbe, auf Leinwandläppchen gestrichen, auf.

Erdmuth.

(Fortsetzung).

Die Schultheissin hieß Traudle und ihre Tochter willkommen und gab ihnen auf der Hausflur zu essen, aus der Stube hörte man die laute Stimme Gottfrieds, der den Streit zweier

Männer zu schlichten suchte.

Bläsi ging an den beiden Frauen, die aus dem Schooße aßen, vorüber und sagte: „Gsegn' es Gott. Traudle, ich glaub' dein' Tochter ist ein bisle heifel, red ihr zu, daß sie essen soll, ihr krieget nichts mehr bis auf den Abend und ihr könnet gleich mit mir hinausfahren und helfen Heu einthun.“

Erdmuth aß mit gutem Appetit und die Schultheissin lobte sie nächster besonders, weil sie so schnell Bescheid im Hause wußte, das Gestrüch spulte und an seinen Platz stellte, ehe man sich's versah.

Bläsi stand aufrecht im Wagen und Traudle und Erdmuth fuhren mit ihm hinaus auf die Wiese, er schalt Erdmuth bei der Arbeit ob ihrer Langsamkeit und sagte: „Du solltest Lahmele heißen, nicht Regele.“ Er fand sich besser in seiner Rolle als Erdmuth, er hatte es freilich auch leichter.

Man brackte das Heu rößch und unverregnet unter Dach und als plötzlich zwei Mäher frank wurden, hatte Erdmuth noch einen besondern Triumph, sie mähte mit Bläsi und dem Knechte in gleicher Linie und blieb nie zurück. Gottfried, der wie der Schwager voraus gesagt hatte, sich an der entschlossenen Thätigkeit Bläsi's freute, ließ auch einen Theil dieses Gefühls auf die neuen Tagelöhnerinnen übergeben und ermahnte Bläsi, nicht zu streng gegen sie zu sein. Er lachte, da ihm die Mutter sagte, die Tochter

Traudle's sei Bläsi nicht gleichgiltig, eben weil er so viel mit ihr zankte; er kannte seinen stolzen Sohn viel besser. Die ganze Woche und selbst am Sonntag kam man nicht zu Ruhe und Besinn-

ung, man war immer in Bedrängniß vor dem drohenden Wetter und nur beim Essen im Felde wechselte man einige Worte. Da sagte der Knecht einmal:

„Das Vieh geht doch in Allem voraus, das kriegt das erste vom Feld und nachher kommen erst die Menschen mit ihrem Futter dran.“

„Das gehört sich auch,“ sagte Erdmuth, „wenn man zuerst für Andere gesorgt hat, dann kommt man erst an sich selber und die Kühe und Ochsen fressen das Heu für uns, wir kriegen nachher als Milch und Butter und Fleisch.“

„Und die Gäul?“ sagte Bläsi.

„Die sind unsere Arme, die müssen für uns Pflug und Wagen ziehen.“

„Dein Maul draucht keinen Weizen,“ lachte der Knecht und Bläsi nickte still zu Erdmuth.

Am zweiten Sonntage sprach Gottfried das erste Wort mit Erdmuth:

„Mädle, ich hab heut dein' Stimm in der Kirche aus Allen heraus gehört, du hast was besonderes, ich weiß nicht was.“ Erdmuth sah ihn groß an, hatte sie die Stimme ihrer Mutter und hatte diese den Bruder so angesprochen? Wie gerne hätte sie alle Vermummung abgelegt, aber sie durfte nicht und immer mußte sie denken, daß dieser Mann Trauer um sie wie um eine Todte angelegt; sie hatte schon einmal durch die Erregung seiner Hestigkeit ihn an den Rand des Grabes gebracht, sie durfte nichts mehr wagen (Fortf. f.)

Sonntag den 26. Nov. Dankfest für den Ernte- und Herbstsegen, Schluß des Kirchenjahrs. Vorm. wird predigende Helfer Nieger. Nachm. Biskar Wörner.

Redigirt, verlegt und gedruckt von Alvinus.